

LEONARDO DA VINCI

Das Universalgenie

Vor 555 Jahren, am 15. April 1452, wurde in der kleinen toskanischen Stadt Vinci ein Leonardo genannter Junge geboren, unehelicher Sohn des Notars Ser Piero und der Magd Catarina. Als Maler, Bildhauer, Architekt, Kunsthistoriker, Naturforscher, Schriftsteller und Erfinder hat dieser Universalgelehrte der Nachwelt ein vielschichtiges Werk hinterlassen.

Leonardo

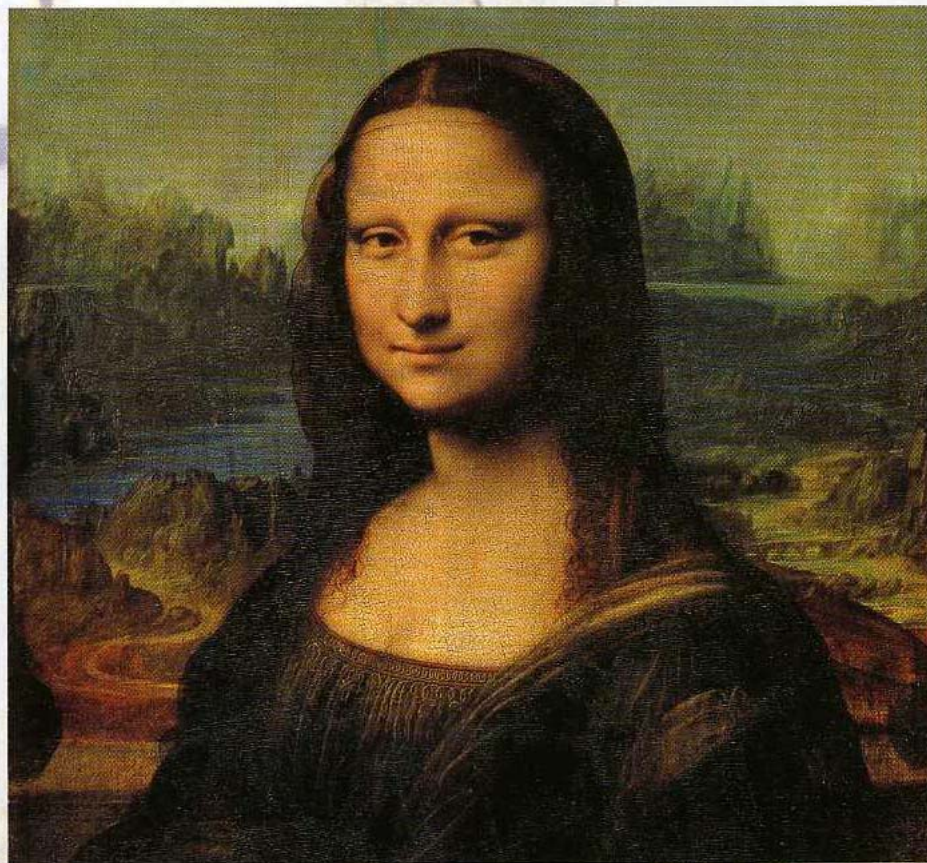
Nachdem Ser Piero sich von Catarina getrennt hat und eine junge Florentinerin heiratete, wächst Leonardo bei seinem Vater auf. Obwohl er ein uneheliches Kind ist, genießt er die Zuneigung der ganzen Familie und erhält eine gute Erziehung. Der Vater will Leonardos schon früh entdeckte Begabung durch eine Ausbildung bei dem damals gefragtesten Meister in Florenz, nämlich dem Bildhauer, Goldschmied und Maler Andrea del Verrocchio, fördern. In dieser Zeit malt er den Engel und die Landschaft in dem Bild Taufe Christi, welches sich heute in den

Uffizien befindet. Im Jahr 1472 wird Leonardo als Meister bei der „Campagna dei Pittori“ eingeschrieben und ist somit bereits im Alter von 20 Jahren Mitglied der St. Lukas-Gilde als Maler. Wahrscheinlich wurde damit auch das Lehrverhältnis beendet, Leonardo bleibt jedoch weiterhin in Verrocchios Werkstatt, wo auch seine Jugendwerke „Anbetung der Könige“ und „Hieronymus“ entstehen.

Meisterwerke der Mailänder Zeit

Nach einem Jahrzehnt beginnt die Enge des Florentiner Milieus den jungen Künstler mehr und mehr zu

bedrücken. Ebenso ist er darüber enttäuscht, nicht unter die vier Künstler berufen worden zu sein, die die Wände der Sixtinischen Kapelle bemalen durften. All dies führt zu seinen Überlegungen, nach Mailand übersiedeln, wo er schließlich am Hofe Herzogs Ludovico Sforza eine neue Herausforderung sucht und findet, indem er als Architekt und Maler eine rege Tätigkeit entfaltet. Hier entstanden Leonardos Meisterwerke wie etwa „La Vergine delle Rocce“ (Louvre, Paris) oder „Il Cenacolo“ (Kloster Santa Maria delle Grazie, Mailand), d. h. respektive die „Felsengrottenmadon-



na“ und das „Abendmahl“. In Mailand unternahm Leonardo außerdem intensive physikalische, naturwissenschaftliche und Architekturstudien, die sich in zahlreichen Entwürfen und technischen Zeichnungen niederschlugen.

Porträt der „Mona Lisa“

Nach dem Sturz seines fürstlichen Mäzens musste da Vinci 1500 die Stadt verlassen. Während des nachfolgenden 16-jährigen Nomadenlebens kehrte er nach Aufhalten in Mantua und Venedig zunächst 1501 nach Florenz zurück, wo er sich auch von 1503 bis 1508 als Maler betätigte. Hier schuf er das berühmte Bild „La Gioconda“ (Louvre Paris), für das ihm Mona Lisa, die Gattin des Bankiers Giocondo, Porträt stand. Zwischenzeitlich kehrte er von 1506 bis 1513 nach Mailand zurück. Von 1513 bis 1516 hielt er sich im Dienste von Giuliano de Medici, dem Sohn von Lorenzo il Magnifico und Bruder Papst Leos X., in Rom auf. Hier betrieb er geometrische und geologische Studien und schuf einige der bedeutendsten Werke der europäischen Malerei.

Seine letzten Lebensjahre verbrachte Leonardo da Vinci auf Einladung von Franz I. von Frankreich ab 1516 im Schloss Cloux (heute: Clos-Lucé) bei Amboise, wo er im Dienste seines Gastgebers einige Gemälde vollendete, sich mit mathematischen und hydraulischen Studien beschäftigte und architektonische Projekte verwirklichte. Das Gesamtwerk Leonardos ist das Ergebnis einer einzigartigen Verbindung von naturwissenschaftlichen Forschungen und künstlerischer Schaffenskraft. Zu seinen technischen Erfindungen gehören: Hydraulische Maschinen (Pumpen), Mechanik (Automobil, Getriebe), Waffen (Panzer, U-Boot, Kanonen, Mörser, Projektile), Flugmaschinen (Luftschraube, Fallschirm), Kartografie, Zeitmessung.

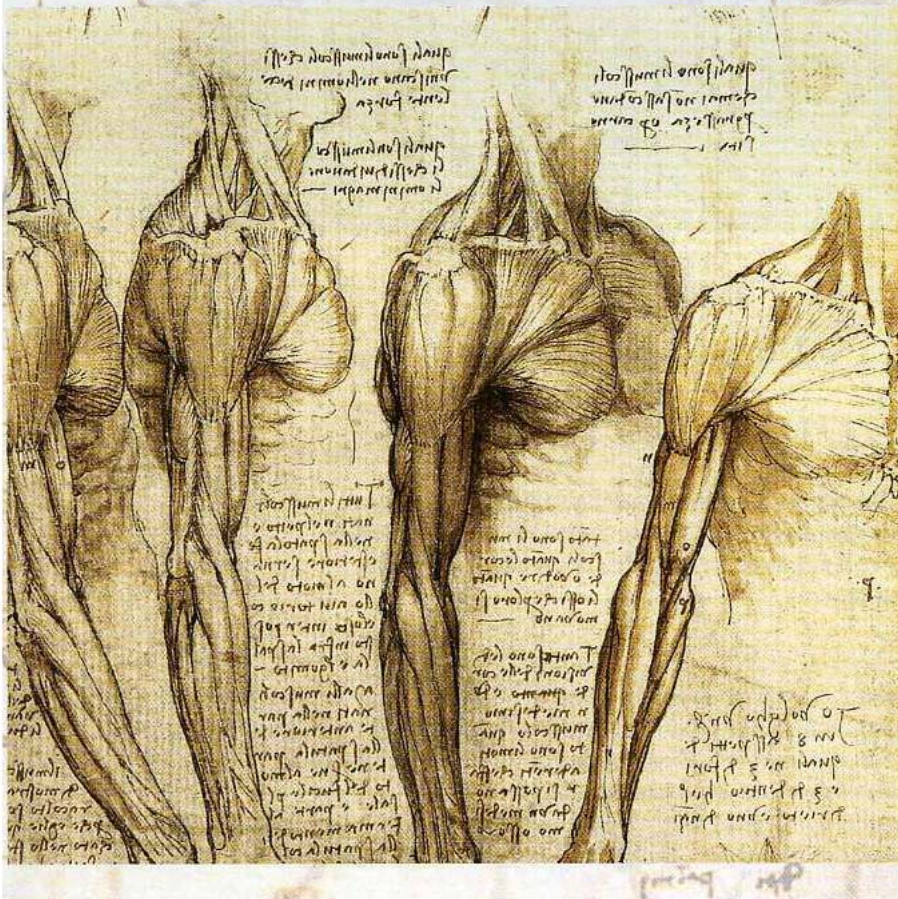
Mit seinen Entwürfen ist er seiner Zeit damals weit voraus, was zur Folge hat, dass der Stand der damaligen Technik eine Umsetzung meist unmöglich machte, ja vieles davon kann erst Jahrhunderte später umgesetzt werden. Leonardo da Vinci stirbt am 2.

Mai 1519 im Schloss von Cloux. Darauf begann die Zerstreuung seines umfangreichen und vielseitigen Lebenswerkes, die bis heute anhält. Durch seine vielseitigen Tätigkeiten und Studien in fast allen Wissensbereichen verkörpert er die Idee vom in der Renaissance entwickelten Universalmenschen („uomo universale“). Seine Kraft schöpft er jedoch in all den Jahren immer wieder aus der Malerei, die er als „Königin aller Wissenschaften“ bezeichnete.

Wenn Sie mehr erfahren möchten über den Menschen, Künstler, Erfinder und das Genie Leonardo da Vinci, empfiehlt sich ein wahres Meisterwerk über das Universalgenie, das im Taschen Verlag Köln unter dem Titel „Leonardo da Vinci – Sämtliche Gemälde und Zeichnungen“ erschienen ist. Dieser 5 Kilo schwere XXL-Bildband ist nicht nur ein wahres „Schwergewicht“ in Sachen Kunst, sondern auch ein absolutes „Must“ für da Vinci-Anhänger – und alle, die es werden möchten...

G.W.

- „Mona Lisa“ (La Gioconda, um 1503), Louvre, Paris (I.)
- „Madonna mit der Nelke“ (1473 bis 1478), Alte Pinakothek, München (M.)
- „Anatomische Studien“ (r.)



BUCHTIPP

Leonarda da Vinci – Sämtliche Gemälde und Zeichnungen
 Prof. Dr. Frank Zöllner/
 Dr. Johannes Nathan
 696 Seiten
 ISBN 978-3-8228-5726-7 (German)
 Taschen Verlag Köln

